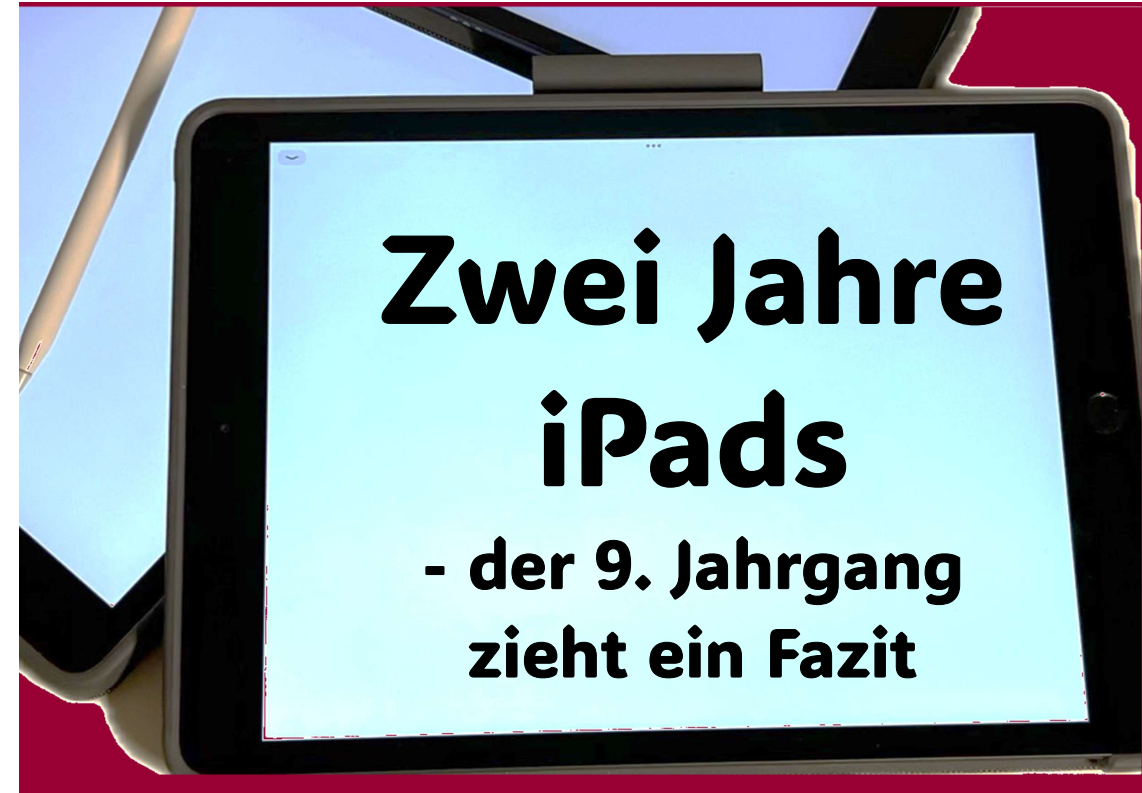
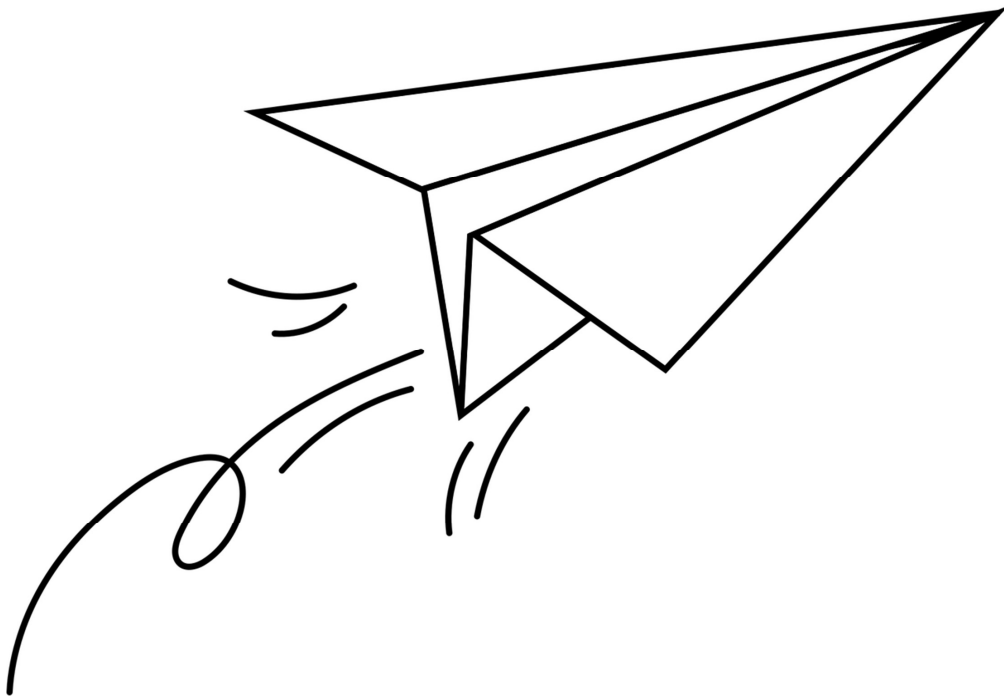


Der Überflieger



SuS-Zeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums Scharnebeck



Und außerdem:

**Unsere Soul Band
in Berlin**

**Unser
Schul-Maskottchen
auf Social Media**

**Tipps zum besseren
Lernen**

**Wie „ein Haufen
ionisiertes Gas“
drei junge For-
schende ans
CERN führte**

**Rätsel zum
Weberknecht**

**Vorstellung neuer Ge-
sichter, Anregungen
für den Zukunftstag,
Literatur- und
Musiktipps
und einiges
mehr**

**mit Papierflieger
zum Falten**





Der Überflieger WIRD UNTERSTÜTZT DURCH

Die Schulgemeinschaft des BRG

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Großeltern und Freunde des BRG, die beim Kauf der letzten **Überflieger** - Ausgabe zahlreich gespendet haben



www.artlenburger-deichverband.de



Kein Deich, kein Land, kein Leben.

Sei ein Deichheld, damit der Deich hält! 😊

SPONSOREN GESUCHT!

Die finanzielle Unterstützung durch regionale Unternehmen ermöglicht den Verkauf des Überfliegers zu einem für Schülerinnen und Schüler erschwinglichen Preis.

Sie möchten die SuS-Zeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums Scharnebeck unterstützen und gleichzeitig viele junge Menschen auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen?

Dann freuen wir uns, Ihre Anzeige in der kommenden Ausgabe abzdrukken.

schuelerzeitung@brgs.de



INHALT

MENSCHEN AM brg

- 4 Wie tickt eigentlich... der 9. Jahrgang?
- 6 Eine Schulband auf dem Prüfstand – die Soul Band in Berlin
- 7 Neu und zurück am brg
- 8 Schülerinnen und Schüler unter der Lupe – Wie „ein Haufen ionisiertes Gas“ drei junge Forschende des BRG ins weltweit größte Forschungszentrum führte

EXTRA

- 10 3 -2 -1 in den Palast - Methoden zum leichteren Lerner
- 11 Aufgeräumt! - Tipps zur besseren Konzentration beim Lernen

TIERWELT AM brg

- 12 Was macht Schulmaskottchen BerRie gerade?
- 13 Ich bin keine Spinne! - Der Weberknecht – Kreuzworträtsel
- 14 Gedanken aus der Schülerschaft: Tierversuche für Alltagsprodukte: Ist es das wert?
- 15 Gedanken aus der Schülerschaft: Was ist bloß in unseren Meeren los?

AKTIVITÄTEN AM brg

Was ist los in der Schule?

- 16 So war's auf der Messe „Einstieg“
- 17 Keinen Plan für den Zukunftstag?

Was ist los nach der Schule?

- 18 Spuren suchen kann ja jeder - Marc-Uwe Kling für Jüngere
- 19 Maschinen machen keine Fehler - Marc-Uwe Kling für Ältere
- 20 Mal was Neues - „Stay“ von Gerd

ORTE UND DINGE AM brg

- 21 Der Überflieger-Flieger Papierflieger zum Selberbasteln
- 24 Wohin führt diese Tür? Ein Blick in Raum D203

*Das in der letzten Ausgabe angekündigte Interview zu „Dein Song“ ist auf die nächste Ausgabe verschoben, um aktuelle Entwicklungen und den Ausgang der Sendung berücksichtigen zu können.

IMPRESSUM

Schülerinnen- und Schülerzeitung des Bernhard Riemann Gymnasiums
Duvenbornweg 5a
21379 Scharnebeck
schuelerzeitung@brgs.de

Redaktion:

Esther Dettmer [ed]
Gerda Baaß [gb]
Jette Cunow [jc]
Leni Pagels [lp]
Mara Berg [mb]
Marie Lütkeimer [ml]
Paula Horn [ph]

Verantwortliche Redakteurin:
Gerda Baaß [gb]

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasserinnen verantwortlich.

AG-Leitung:

Juliane Baaß [jb]

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover



Auflage
150 Exemplare

9. Ausgabe
März 2024

Ihr habt Anmerkungen, Anregungen, Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Rückmeldungen! Sprecht uns gerne persönlich an oder schreibt uns an schuelerzeitung@brgs.de.

Du hast die letzte Ausgabe verpasst? Hier findest Du sie digital: <https://www.brgs.de/Schülerzeitung.html>



Ausgabe
Dezember 2023



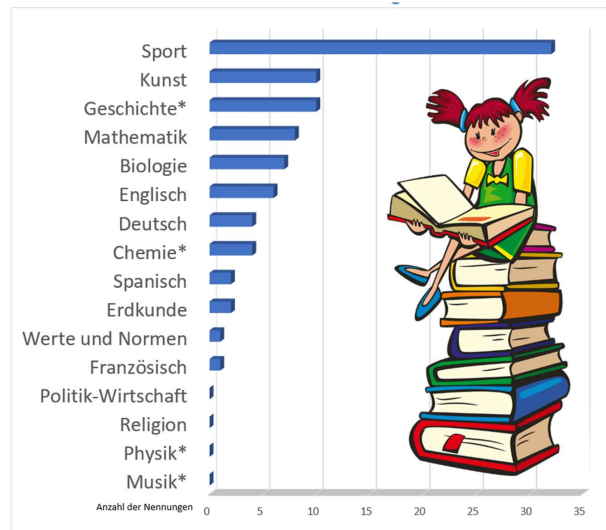
Wie tickt eigentlich...

An dieser Stelle nehmen wir einen bestimmten Jahrgang unter die Lupe. Dieses Mal wurde eine Umfrage im 9. Jahrgang zu verschiedenen Themen durchgeführt. Darunter befinden sich unter anderem die Lieblingsfächer und Berufswünsche.

Da der 9. Jahrgang der erste Tabletjahrgang ist und bereits zwei Jahre Erfahrung mit den iPads sammeln konnte, haben wir nach ihrer Meinung dazu gefragt.

FARBBLICH ABGESTIMMT

Welches ist Dein Lieblingsfach?



* Fächer, die epochal erteilt werden, d.h. nicht in jeder Klasse

Was willst du mal (beruflich) machen?



Je häufiger ein Beruf genannt wurde, desto größer ist er geschrieben.

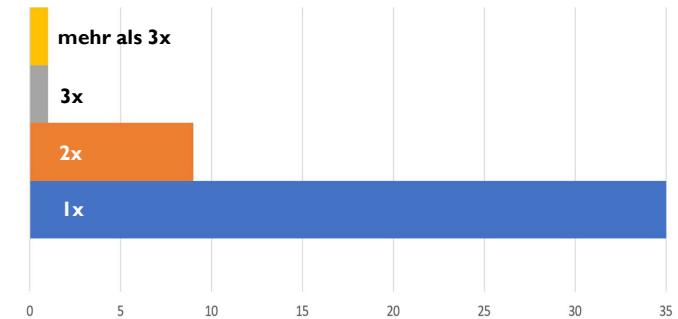


der 9. Jahrgang?

Hast du schon einmal Dein iPad oder iPad-Zubehör verloren oder beschädigt?



Wenn ja, wie oft?

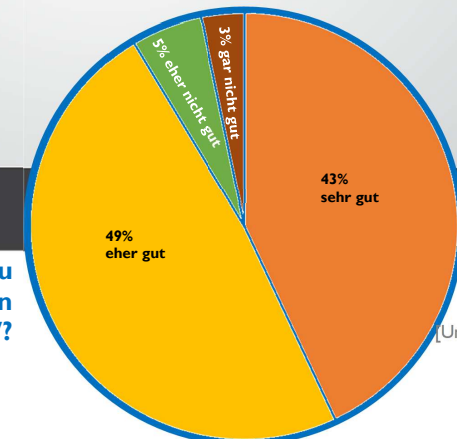


Was sind die größten Vorteile und die größten Nachteile der iPads im Unterricht?

- + weniger zu tragen / leichterere Ranz (40)
- + organisierte Mappenführung (39)
- + papiersparend / umweltfreundlich (38)
- + viele Funktionen (20)
- + schnell recherchieren (15)
- + alles immer dabei (15)
- + einfaches Verschicken von Arbeitsblätter (11)
- + Umgang mit Technik lernen (10)
- + schnelle Notizen machen können (10)
- + kein extra Wörterbuch und Taschenrechner (9)
- + man hat immer „Blätter“ dabei (5)
- + besseres Arbeiten im Unterricht (4)
- + kein Kopiergeld (3)
- + weniger Kosten (3)
- + Mappen von Vorjahr bleiben erhalten (3)
- + zu Hause frei nutzbar (3)
- + auf Tastatur schreiben können (2)
- + immer erreichbar sein (2)
- + es ist cool (2)
- + Kohoot Quiz als Unterrichtsmethode (1)
- + einfaches Vergleichen von Aufgaben (1)
- + schnell fehlendes Material bekommen (1)
- + mehr Motivation (1)
- + Hoffnung auf digitale Bücher (1)
- + leicht umgehbarer Schulmodus (1)
- + Chat GPT (1)

- Ablenkung (70)
- Technikprobleme (21)
- iPad muss immer aufgeladen sein (18)
- Spiele auf dem iPad (14)
- iPad vergessen = alles vergessen (12)
- Anschaffungskosten (11)
- geht schneller kaputt (8)
- Handschrift wird schlechter (7)
- keine digitalen Bücher/ Ranz bleibt schwer (7)
- leicht umgehbarer Schulmodus (5)
- hohe Medien- und Bildschirmzeit (4)
- iPad-Zubehör kann verloren gehen (3)
- Hausaufgaben gegenseitig schicken (3)
- Kopfschmerzen (2)
- Mobbing wird einfacher (2)
- Daten gehen verloren (2)
- zu wenig Speicherplatz (2)
- Lehrkräfte-Überwachung nervt (2)
- Bilder im Unterricht verschicken (2)
- langsames Schreiben (Perfektionismus) (1)
- Handys hinter iPads versteckt (1)
- Zugang zu falschen Infos aus Internet (1)
- Stress mit Lehrkräften (1)
- AirDrop funktioniert langsam (1)
- schlechte mündliche Noten wegen Ablenkung (1)
- Datenschutz (1)
- Unwissenheit (1)
- Chat GPT (1)

Wie findest Du im Großen und Ganzen die iPad-Nutzung ab Klasse 7?



[Umfrage und Auswertung: Melanie Eggert]



Eine Schulband auf dem Prüfstand

Die Soul Band in Berlin

Wer ist die Schulband und was macht sie überhaupt?

Die Schülerband besteht momentan aus fünf Sängerinnen und neun Instrumentalistinnen und Instrumentalisten für Piano, Schlagzeug, Gitarre, Posaune, Trompete und Saxophon sowie Herrn Hämke am Bass. Zwei Bandmitglieder haben im letzten Jahr ihr Abi gemacht, kommen aber trotzdem noch! Die Band gibt es schon seit 2013, angefangen mit sechs Leuten. Damals hieß sie noch Jazz-Band, heute hingegen Soul Band. Der Plan bestand darin, eine Big Band zu gründen. Schnell musste man allerdings feststellen, dass an der Schule nicht so viele ein Instrument spielen bzw. ein passendes. Herr Hämke hat jedoch immer noch nicht die Hoffnung aufgegeben, eine Big Band zu gründen.

Sie spielt Jazz-Stücke, Rock-Klassiker und manchmal auch Latin. Man kann sie auf schulinternen Veranstaltungen hören, z.B. bei der Schulvorstellung.



Ein Teil der aktuellen Besetzung

„Es macht Spaß,
neue Stücke zu erarbeiten.“
(Henrike, 20, Trompete)

Was macht unsere Band in Berlin auf der grünen Woche?

Eigentlich sollte die Schulband schon vor drei Jahren nach Berlin fahren, um dort zu spielen. Diese Fahrt fiel aber wegen Corona aus. Also war es dieses Jahr eine Art Nachholtermin, wobei nur die Älteren mitgefahren sind, bzw. die, die letztes Jahr Abi gemacht haben oder in den 13. Jahrgang gehen. Das alles hat der Samtgemeindebürgermeister Herr Gerstenkorn ermöglicht, weil er gerne wollte, dass unsere Schulband dort spielt. Dafür ist die Band sehr dankbar. So konnte die Soul Band in der Niedersachsen-Halle Region Elbe-Wendland auftreten. Herr Hämke berichtet, dass dies beeindruckend gewesen sei, auch wegen der vielen Menschen auf der Grünen Woche.



In Berlin auf der Grünen Woche

[Foto: Samtgemeinde Scharnebeck]

Was machen Ehemalige in der Band?

Momentan kommen noch zwei Bandmitglieder, die letztes Jahr Abi gemacht haben, zu den Proben. Auf die Frage, warum sie trotzdem noch in der Band mitspielt, antwortet Henrike, dass es ihr immer noch Spaß bringe, mit anderen Menschen zusammen zu musizieren und dass die Band dafür eine gute Möglichkeit sei.

„Es macht Spaß,
dass man zusammen musiziert.“
(Jolina, 11, Sängerin)

Außerdem sind die, die auch nach dem Abi noch zu den Bandproben kommen, eine gute Unterstützung für den Übergang. Weil letztes Jahr viele Bandmitglieder Abi gemacht haben und gegangen sind, muss sich die Band jetzt erst einmal neu finden. Da sind solche „Profis“ sehr hilfreich.

„Viele Leute sind nett und man lernt sein
Instrument besser kennen.“
(Henry, 12, Schlagzeug)

Also wenn Du Trompete, Saxophon oder Posaune spielst und Lust hast, in einer Band zu spielen, komm gerne zu einer Probe vorbei!

[Text und Foto rechts: ph]



Neu und zurück am brg



Frau Mattheus (Mat)

Deutsch / Darstellendes Spiel / Französisch, Koordinatorin, z. B. verantwortlich für den Vertretungsplan

Mein erster Eindruck vom BRG: „entspricht den Begriffen des Leitbildes: Neben 'Bildung' (Unterricht) habe ich 'Respekt' und überall eine herzliche Gemeinschaft erlebt, die mich toll aufgenommen hat. Also ergänze ich gerne um den Ausdruck 'Freude!'“



Frau Vahl (Va)

Mathematik / Sport
Koordinatorin, z.B. verantwortlich für die Lehrmittel

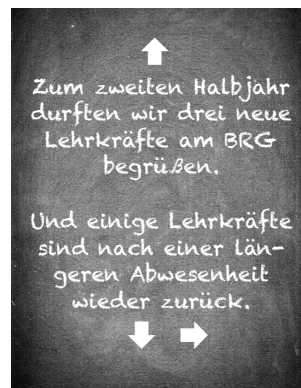
Mein erster Eindruck vom BRG: „...ein Labyrinth, in dem sehr hilfsbereite und freundliche Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen zu finden sind, die einen offen willkommen heißen, wodurch man sich ganz schnell sehr wohl fühlt.“



Herr Riesterer (Rer+),

Englisch / Politik-Wirtschaft
Referendar

Mein erster Eindruck vom BRG: "Damals Schüler, heute Referendar - der Eindruck bleibt der Gleiche: eine tolle Schule, in der ich mich einfach sehr wohlfühle!"



Frau Rothe (Rt)

Deutsch / Spanisch / Darstellendes Spiel

Das Beste an meiner Auszeit: „war, dass meine Familie und ich viel Zeit und Ruhe hatten, um unser neues Familienmitglied im Leben zu begrüßen.“



Frau Schmidt (Sm)

Englisch / Spanisch

Das Beste an meiner Auszeit: „war, ferne Länder intensiv zu bereisen, andere Kulturen kennenzulernen, vielen liebenswerten Menschen zu begegnen, den Horizont zu erweitern, ein halbes Jahr den Sommer zu genießen und einmal richtig lange Abstand vom deutschen Alltag zu haben.“



Frau Streppel (Sl)

Sport / Latein

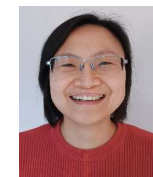
Das Beste an meiner Auszeit war: „die Zeit mit meinen Kindern.“



Herr Wiesmayr (Wy)

Chemie / Mathematik

Das Beste an meiner Auszeit: „Sonne, Ruhe und Ausschlafen.“



Frau Zhou (Zh)

Deutsch / Chinesisch

Das Beste an meiner Auszeit: „war, dass ich endlich mit meiner Tochter meine Heimat in China besuchen konnte.“

[Fotos: Frau Mattheus: privat / Frau Streppel: privat / Frau Zhou: privat / Frau Vahl, Herr Riesterer, Frau Rothe, Frau Schmidt, Herr Wiesmayr: jb]



Schülerinnen und Schüler unter der Lupe

Wie „ein Haufen ionisiertes Gas“ drei junge Forschende des BRG ins weltweit größte Forschungszentrum führte



So fing es an: Céline, Clara und Henrik bei Jugend forscht

Céline, Henrik und Clara aus Jahrgang 13 unserer Schule haben sehr erfolgreich an Jugend forscht teilgenommen. Das ist Deutschlands bekanntester Wettbewerb für Naturwissenschaften und Technik.

Clara, Céline und Henrik hatten ein Grundproblem, für das sie an einer Lösung geforscht haben.

Gläser, z. B. Reagenzgläser, müssen an ihren Kanten abgerundet werden. Sie werden also mit Feuer angeschmolzen, wobei allerdings oft Erdgasbrenner zum Einsatz kommen. Das Problem ist, dass Erdgas durch den Ukraine-Krieg knapp geworden ist, und das Ganze ist auch schlecht für die Umwelt und das Klima. Eine Alternative bildet bisher zwar schon Wasserstoffgas, was die drei aber aus verschiedenen Gründen als ineffizient und nicht sinnvoll betrachten.

Idee zur Lösung dieses Problems und erste Versuche

Ihre Idee war es, elektrischen Strom zu nutzen, denn erneuerbare Energien sind umweltschonend, erdgasunabhängig und kostengünstiger. Der Einfall kam durch ein bekanntes Experiment mit einer Weinbeere, mit der, halbiert in einem Mikrowellenofen, Plasma entsteht. Céline, Henrik und Clara haben dann überlegt, die Mikrowellenstrahlung zu nutzen, um Plasma herzustellen.

Jetzt fragt man sich vielleicht, was Plasma ist. Das ist etwas kompliziert, daher hat Henrik es stark vereinfacht als „Haufen ionisiertes Gas, das heiß werden kann“ bezeichnet.

Für ihre ersten Versuche nutzten die drei u.a. einen Mikrowellensender aus den Physikräumen und später einen echten Mikrowellenofen aus den Chemieräumen. Echte Haushaltsmikrowellen haben nämlich mehr Energie und je mehr Energie genutzt wird, desto heißer wird das Plasma.

Wettbewerbe auf den verschiedenen Ebenen und Preise

Mit ihrer Forschung, den Ergebnissen und ihrer Präsentation haben Céline, Clara und Henrik schließlich an Jugend forscht teilgenommen und auf der ersten Stufe in Lüneburg den ersten Platz belegt sowie einen Sonderpreis von 50€ pro Person bekommen. Auch auf der Landesebene erlangten sie den ersten Preis für Physik und den Sonderpreis in Ressourceneffizienz. Auf der Bundesebene für ganz Deutschland waren sie zwar nicht auf dem ersten Platz, jedoch haben sie auch hier einen Sonderpreis erhalten. Entschieden haben das zwei Physikjurs, aus denen einige Mitglieder Uniprofessoren sind.



CERN - Was ist das?

Dieser Preis war ein Forschungsaufenthalt im CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung, in dem sehr viele Menschen aus verschiedenen Ländern arbeiten. Mit großen und teuren Experimenten versuchen sie unter sicheren Bedingungen herauszufinden, wie das Universum entstanden ist und woraus es besteht.

Aktivitäten und Ablauf am CERN

In der ersten Woche haben sie das CERN-Gelände kennengelernt, das wie eine Kleinstadt aufgebaut ist. Sie haben auch ein Quiz entworfen, das einem als Persönlichkeitstest zeigen soll, welcher Beschleuniger man ist. In der zweiten Woche waren sie bei ATLAS, dem größten Teilchendetektor am LHC (Large Hadron Collider). Außerdem haben die drei gelernt, wie man diese mit unterschiedlichen Programmen nachweist. Das LHC ist der größte Teilchenbeschleuniger der Welt, und es ist sogar noch ein größerer in CERN geplant. Am besten fanden sie an ihrem Aufenthalt, dass sie den ATLAS-Detektor, sehen konnten und generell eine Vorstellung davon bekommen haben, wie alles aussieht. Die drei waren überrascht, wie vielfältig das LHC ist. Auch die Gespräche mit den Leuten dort waren sehr spannend. Die Mühe des Projekts hat sich gelohnt.



Das Highlight am CERN: der ATLAS-Detektor

Rückblick auf den Wettbewerb - Was war insgesamt am besten?

Das Beste insgesamt am Wettbewerb war der Austausch mit den anderen Teilnehmenden, da es Gleichgesinnte mit viel Wissen waren. Vor allem auf der Landesebene haben sich Henrik, Céline und Clara mit einigen angefreundet.

Einen detaillierten Bericht zum Forschungsaufenthalt am CERN findet Ihr im Blog von Henrik, Céline und Clara unter:
<https://blog.jugend-forscht.de/author/hlherrmann/>



SCAN ME



In der Antimatter Factory: hier wird Antimaterie hergestellt.

[Text: ed, gb / Fotos: Henrik Herrmann]

Du kennst eine Person am BRG, die einen außergewöhnlichen Sport betreibt, ein besonderes Instrument spielt, einen sensationellen Preis gewonnen hat oder in anderer Weise interessant wäre, im **Überflieger** vorgestellt zu werden? Dann gib uns einen Tipp per Mail an schuelerzeitung@brgs.de.

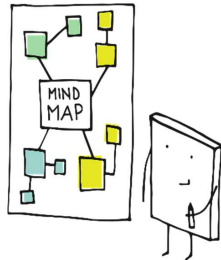


3 -2 -1 in den Palast - Methoden zum leichteren Lernen

Es gibt viele unterschiedliche Wege, um effektiv zu lernen. Jeder Mensch hat seine eigene Art und Weise, Informationen zu verarbeiten und zu behalten. In dieser Liste werden verschiedene Lernmethoden vorgestellt, die dabei helfen können, das Lernen effizienter und interessanter zu gestalten.

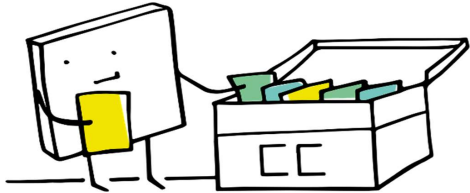
Mind Map

Eine Mind Map ist eine einfache Darstellung von Informationen, die in Form eines Diagrammes erstellt wird. Sie hilft dabei, schwierige Themen zu strukturieren und Zusammenhänge zu verdeutlichen.



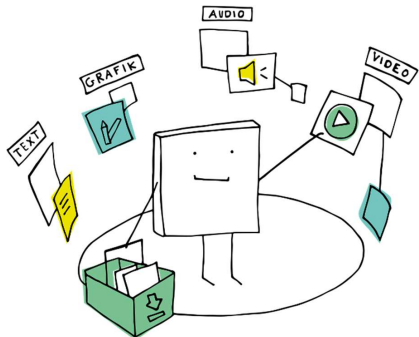
Karteikarten

Karteikarten sind ein beliebtes Mittel, um wichtige Informationen zu lernen und zu wiederholen. Auf der einen Seite steht ein Stichwort oder eine Frage und auf der anderen Seite steht die dazugehörige Antwort oder Erklärung. Durch regelmäßiges Durchgehen der Karteikarten können Informationen besser behalten werden.



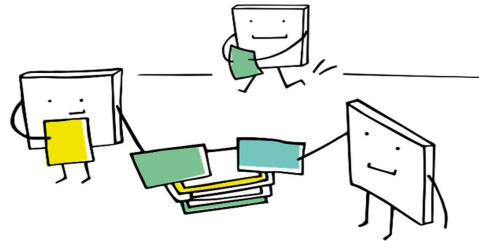
Die 5-10-15 Methode

Bei dieser Methode wird der Lernstoff in 5 Minuten grob überflogen, in 10 Minuten intensiv gelernt und schließlich in 15 Minuten zusammengefasst. Die Abfolge hilft dabei, sich schnell einen Überblick zu verschaffen und dann tiefer in das Thema einzutauchen.



Gedankenpalast

Die Gedankenpalast-Technik basiert auf der Vorstellung, dass man sich Informationen besser merken kann, wenn man sie mit einer vertrauten Umgebung verknüpft. Man stellt sich vor, durch einen bekannten Raum zu gehen und an verschiedenen Stellen die zu lernende Information abzulegen. Beim erneuten Durchgehen des Raumes können die Informationen leichter abgerufen werden.

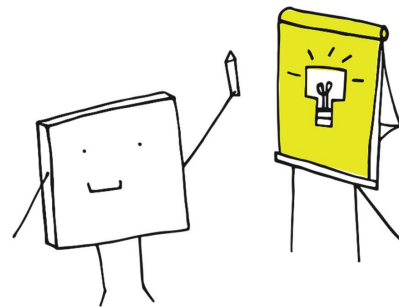


Die 3-2-1 Methode

Bei dieser Methode werden nach dem Lernen 3 wichtige Informationen, 2 interessante Fakten und 1 Frage notiert. Dadurch wird das Gelernte noch einmal durchgegangen und vertieft.

Master-System

Das Master-System ist eine Methode, um Zahlen mit Wörtern zu verknüpfen und sich so die Zahlen Abfolge zu merken. Jede Zahl wird einem Buchstaben zugeordnet und Vokale (a, e, i, o, u) werden als Platzhalter verwendet, um sinnvolle Wörter zu bilden.



Schlüsselwort-Methode

Bei dieser Methode werden schwierige Begriffe mit einem leicht zu merkenden Schlüsselwort verknüpft.

[Text: Ip, Grafik: Manfred Steger auf pixabay]



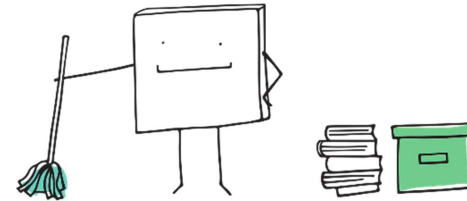
Aufgeräumt! Tipps zur besseren Konzentration beim Lernen

Wir kennen es doch alle: Man setzt sich an den Schreibtisch und will endlich mal die vielen Hausaufgaben machen, die man schon so lange aufgeschoben hat. Und lernen muss man eigentlich auch noch. Man fängt also an, doch schnell merkt man, dass man sich nicht konzentrieren kann.

Viele sind schon über den Punkt hinaus, sich einzustellen, dass man sich durch Blicke auf das Handy selbst ständig ablenkt. Das ist schon mal gut. Schlecht ist, dass es mit der Konzentration oft trotzdem nicht klappt. Daher sind hier ein paar Tipps:

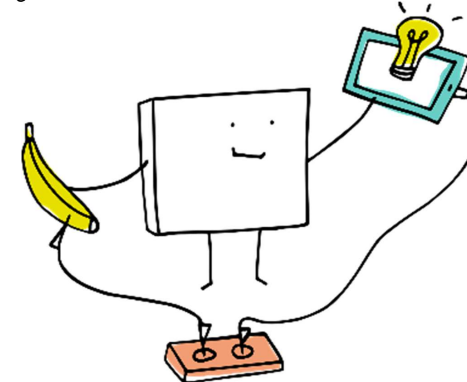
Den Schreibtisch mal wieder aufräumen

Wenn auf diesem noch zu viel Kram liegt, muss man sehr viele Sachen ausblenden, während man sich auf eine Aufgabe konzentrieren will. Das kann anstrengend sein.



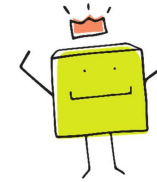
Nicht hungrig an den Schreibtisch setzen

Es ist wichtig, vorher genug gegessen zu haben. Denn wenn man Mahlzeiten auslässt und Hunger hat, ist der Blutzuckerspiegel niedrig. Dann kann man sich weder gut konzentrieren noch sich erinnern.



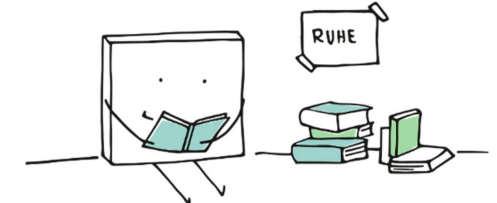
Etwas zu trinken an den Schreibtisch stellen

Das Gehirn gehört zu den Organen, die am wasserreichsten sind, und es verbraucht auch ziemlich viel Energie. Wenn man zu wenig Wasser trinkt, wird das Blut zäher und fließt schlechter. Da das Blut aber Sauerstoff- und Nährstofftransporter ist, wird z. B. das Gehirn dann schlechter versorgt, was dazu führt, dass die Konzentrationsfähigkeit abnimmt.

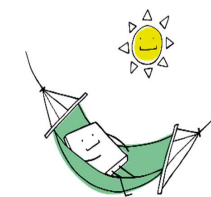


Vorsicht mit Musik

Viele hören gerne Musik beim Lernen. Doch dabei gilt es etwas zu beachten, wenn man konzentriert bleiben möchte, denn „Hintergrundmusik mit Texten hat [...] erheblich negative Auswirkungen auf Konzentration und Aufmerksamkeit“¹.



Hilfreich kann hingegen sanfte und nicht zu laute Musik ohne Gesang sein. Auch Brown, White und Pink Noise sind nützlich, da sie als verschiedene Arten von Rauschen dabei helfen können, störende Geräusche aus der Umgebung auszublenden.



Lernpausen machen

Um das Gelernte besser behalten zu können, sollte man darauf verzichten, in Pausen direkt ans Handy zu gehen oder Videospiele zu spielen. Besser ist es, zum Beispiel an die frische Luft zu gehen oder etwas zu essen.

Also, wie man sehen kann, gibt es einige Dinge, die man tun bzw. lassen sollte, um sich besser konzentrieren und fokussieren zu können. Am besten, man versucht einfach mal, was für einen selbst gut funktioniert. Falls etwas das nicht tut, lässt man es wieder. Aber das findet man nur heraus, wenn man es mal ausprobiert.



[Text: ed, Grafik: Manfred Steger auf pixabay]

¹ vgl. Yi-Nou, Shih u.a.: Background Music: Effects on attention performance, auf: <https://content.iospress.com/articles/work/wor01410>



Was macht Schulmaskottchen BerRie gerade?

Der Überflieger: Hallo BerRie! Schön, dass du dir die Zeit nimmst, uns heute ein paar Fragen zu beantworten. Könntest du dich bitte zuerst einmal kurz vorstellen, falls dich einige noch nicht kennen?

BerRie: Ich bin BerRie, ein Bär und das Maskottchen des BRG. Bestimmt haben mich viele schon mal gesehen, zum Beispiel im Logo von „BerLe“ (Bernies Lernteams), dem Nachhilfeprogramm der Schule. Bei Bernieware kann man außerdem Miniversionen von mir kaufen. Es gab sogar mal eine nach mir benannte Schulband!

Der Überflieger: Was machst du neuerdings in der Öffentlichkeit und für wen?

BerRie: Ich habe einen eigenen WhatsApp-Kanal, um Leute über das BRG zu informieren.² Meine Hauptzielgruppe sind alle, die sich für unsere Schule interessieren. Das können Schülerinnen und Schüler sein, aber Eltern genauso. Auch sie sollen eine Chance haben, schnell und einfach zu erfahren, was am BRG gerade los ist.

Der Überflieger: Was ist denn ein WhatsApp-Kanal?

BerRie: Das ist eine neue Funktion in der App. Das läuft ähnlich wie bei einer Gruppe, nur dass alle beitreten können und nur eine Person schreibt, in diesem Fall ein Bär. Das kann man super nutzen, wenn man die Leute über irgendwas informieren will. Die Abonnent/-innen, die dem Kanal (kostenlos) folgen, können die Nachrichten dann nicht nur sehen, sondern auch mit Emojis reagieren. Dadurch, dass sie keine eigenen Nachrichten schreiben können, vermeidet man Chaos und Streit, welche es oft in Gruppen und Chats gibt.

Der Überflieger: Und was erfährt man auf deinem Kanal?

BerRie: Vor allem berichte ich über Aktivitäten, die am BRG gerade laufen. Unsere Schule hat so viele tolle Events zu bieten – da wäre es schade, wenn das nicht alle mitbekommen.

Das können Dinge sein wie das Betriebspraktikum in Jahrgang 11, das Sportturnier für die 5.-10. Klassen – was eben gerade aktuell ist.

Außerdem ist es gut zu wissen, warum der Unterricht an bestimmten Tagen teils ausfällt oder vertreten wird, wenn Lehrkräfte zum Beispiel einen Jahrgang auf eine Exkursion begleiten oder auf Klassenfahrt sind. So erfährt man auch gleich etwas über die anderen Klassen, anstatt immer nur zu sehen, was bei einem selbst gerade ansteht. Das ist bärenstark für die Gemeinschaft!

Der Überflieger: Vielen Dank für dieses Interview, BerRie! Und weiterhin viel Spaß dabei, die Schulgemeinschaft auf dem Laufenden zu halten!



[Text: gb / Fotos: BerRie]



SCAN ME

Hier kann man BerRies Kanal abonnieren:
<https://whatsapp.com/channel/0029VaGhBZm5kg720oiFgc2L>



Eine kuschlige Mini-Variante unseres BRG-Maskottchens kann bei unserer Schülerfirma Bernieware bestellt werden.

Mehr Infos und Bestellung auf:
www.brgs.de/Schulkleidung.html



SCAN ME



Ich bin keine Spinne! - Der Weberknecht Kreuzworträtsel

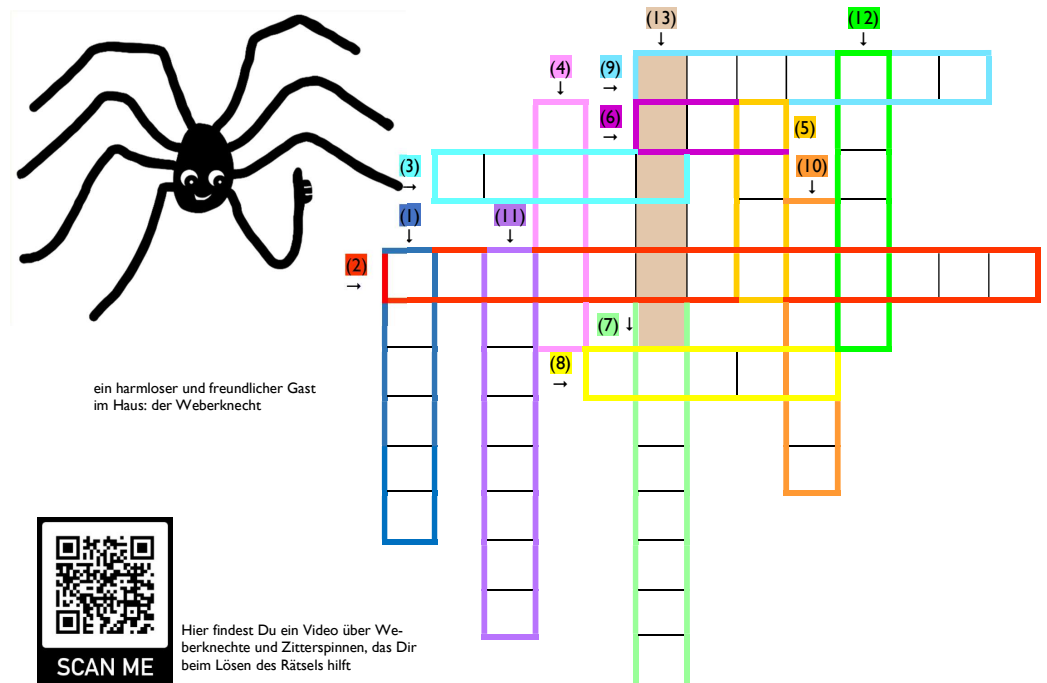
Wer das Rotmilan-Quiz der letzten Ausgabe richtig beantwortet hat, weiß es schon: Diesmal beschäftigen wir uns mit dem Weberknecht. Durch das Kreuzworträtsel findet Ihr auch wieder heraus, worum es beim nächsten Mal in „Tierwelt am BRG“ geht. (Die nötigen Hinweise gibt der Lückentext.) Viel Spaß!

Oft wird der Weberknecht fälschlicherweise für eine ... (1) gehalten. Das ist jedoch ein Irrglaube, auch wenn er zu den ... (2) gehört. Anders als Spinnen können Weberknechte allerdings keine ... (3) spinnen, weil sie keine Spinnrüden haben. Stattdessen haben sie ...-drüsen (4). Mit denen können sie ein stinkendes Sekret absondern, um Feinde abzuschrecken. Außerdem haben sie die Möglichkeit, eines ihrer ... (5, Zahl gesucht) Beine abzuwerfen, denen sie den Spitznamen „... (6) ... (7)“ zu verdanken haben. Weil Weberknechte wach sind, wenn wir schlafen, zählen sie zu den ...-aktiven (8) Tieren. Es gibt etwa ... (9, Zahl gesucht) bis 55 Weberknechtarten in Deutschland. Keine einzige davon ist für Menschen oder Haustiere gefährlich. Weberknechte können weder stechen noch beißen, und sie sind auch nicht (10). Um ihre Nahrung zu zerkleinern - vor allem tote Pflanzenteile und kleine (meist bereits vorher gestorbene) ... (11) - nutzen sie ihre Mundwerkzeuge. Wenn man also einen Weberknecht im Haus hat, sollte man sich nicht eckeln, sondern sich über den Insektenfresser freuen. Das gleiche gilt auch für Spinnen.

Nicht selten werden Weberknechte mit ...-spinnen (12) verwechselt. Letztere gehören allerdings tatsächlich zu den Spinnen und können Netze weben. Außerdem verwirren sie ihre Feinde, indem sie stark zittern, was ihren Namen erklärt. Zu ihren Feinden gehören verschiedene ... (13), um die es in der nächsten Ausgabe von „Tierwelt am BRG“ gehen wird.



ein ebenso nützliches Tierchen und leicht mit dem Weberknecht zu verwechseln: die Zitterspinne



ein harmloser und freundlicher Gast im Haus: der Weberknecht



SCAN ME

Hier findest Du ein Video über Weberknechte und Zitterspinnen, das Dir beim Lösen des Rätsels hilft

[Text und Illustrationen: gb]

² Da WhatsApp in der EU erst ab 16 ist, dürfen rechtlich leider nur ältere Schülerinnen und Schüler den Kanal abonnieren.

Gedanken aus der Schülerschaft:

Tierversuche für Alltagsprodukte: Ist es das wert?

Seit 2013 ist es in Deutschland verboten, Versuche, egal von welcher Sorte, an Tieren auszuüben. In allen Ländern der EU gelten Tierschutzgesetze. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass vor allem Kleintiere auf schreckliche Weise gequält werden, was wohl daran liegt, dass Gesetze ziemlich viele Lücken aufweisen.



So wünschen wir es uns: Tiere, die gewaltfrei leben dürfen

Bestehende Lücken im Tierschutzgesetz

Eine dieser Lücken wäre, dass Kosmetikfirmen für Produkte Substanzen verwenden dürfen, die beispielsweise in Reinigungsmitteln, Wandfarbe und Medikamenten vorhanden sein können. Bevor man diese für uns alltäglichen Stoffe aber in Supermärkten kaufen kann, müssen sie zunächst eine Reihe an Tests durchlaufen. Damit eingeschlossen meistens auch Tierversuche, da es gesetzlich verpflichtet ist, Produkte auf Krankheitserreger oder allergische Reaktionen zu prüfen. Doch als wäre das nicht schon ausreichend, dürfen Firmen ihre für rein kosmetisch verwendete Stoffe durch Labortests an Tieren auf Arbeits- und Umweltsicherheit überprüfen lassen. Von daher stecken trotz des Gesetzes in einem Großteil der Kosmetika weiterhin an Tieren getestete Inhaltsstoffe.

Wie läuft so ein Versuch überhaupt ab?

Ein solches Verfahren läuft ungefähr so ab: Dem Tier werden Chemikalien entweder in die Augen getropft, gestreut oder gesprüht oder auf die Haut getupft, wenn nicht sogar gespritzt, ohne dass diese eine Chance haben sich dagegen zu wehren. Dabei interessieren sich die „Durchführenden“ weder für die Schmerzen, die derartige Versuche in den Tieren hervorrufen, noch für die Folgen, unter denen das Tier danach leiden muss.

Sind Tierversuche überhaupt noch notwendig?

Nein, und das ist das Erstaunlichste an der ganzen Sache. Es gibt nämlich von Forschenden erstellte Modelle von der Haut und Hornhaut der Menschen. Sie geben viel präzisere Ergebnisse, weil sie aus menschlichen Zellen bestehen und nicht mehr getestet wird, wie tierische Zellen auf ein Produkt reagieren, sondern speziell auf die des Menschen bezogen.

Was kann ich dagegen tun?

- Kaufe nur Kosmetika mit den folgenden Siegeln darauf, denn auch wenn auf Produkten steht, dass sie als tierversuchsfrei gelten, wird dies ohne eines der Siegel nicht der Fall sein.



- Kaufe vegane Kosmetikprodukte.

Wenn du noch mehr Fragen zu diesem Thema hast, informiere dich gerne über www.tierschutzbund.de.



[Text: mb / Foto Kaninchen: jcomp auf freepik / Foto Schild: Wattleblicher auf pixabay]

Gedanken aus der Schülerschaft:

Was ist bloß in unseren Meeren los?

Die Meeresverschmutzung ist eine drängende Umweltkrise, die unsere sofortige Aufmerksamkeit erfordert. Da über 70 % der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt sind, sind unsere Ozeane für die Erhaltung des Lebens von entscheidender Bedeutung. Das allgegenwärtige Problem der Umweltverschmutzung bedroht jedoch die Meeresökosysteme und damit das empfindliche Gleichgewicht unseres Planeten.



Auch wir können einen Beitrag leisten: kein Plastik ins Meer!

Verschmutzungsquellen:

1. Plastikmüll:

Einer der Hauptverursacher der Meeresverschmutzung ist Plastikmüll. Einwegkunststoffe wie Flaschen, Tüten und Verpackungen gelangen in die Ozeane und stellen eine ernsthafte Bedrohung für das Leben im Meer dar. Der Abbau dieser Kunststoffe in Mikroplastik verschärft das Problem nur, da sie von Meeresorganismen aufgenommen werden und möglicherweise in die menschliche Nahrungskette gelangen können.

2. Industrielle Einleitungen:

Durch industrielle Aktivitäten gelangen verschiedene Schadstoffe in die Ozeane, darunter Schwermetalle, Chemikalien und Giftstoffe. Unsachgemäße Entsorgungspraktiken führen zur Kontamination von Gewässern, beeinträchtigen die Gesundheit der Meeresökosysteme und gefährden Wasserarten.

3. Ölverschmutzungen:

Trotz technologischer Fortschritte stellen Ölverschmutzungen nach wie vor eine erhebliche Bedrohung für die Gesundheit der Meere dar. Unbeabsichtigte Freisetzung während des Transports oder der Gewinnung haben verheerende Folgen für das Leben im Meer, verursachen langfristige Schäden

an den Ökosystemen und stören das natürliche Gleichgewicht.

Auswirkungen auf Meeresökosysteme:

Die Folgen der Meeresverschmutzung sind weitreichend. Korallenriffe, die für die Artenvielfalt lebenswichtig sind, sind besonders anfällig für Verschmutzung. Meerestiere, vom mikro-

skopisch kleinen Plankton bis hin zu majestätischen Walen, leiden unter der Aufnahme von Schadstoffen oder dem Verfangen in Trümmern. Darüber hinaus wird das empfindliche Gleichgewicht der Meeresökosysteme gestört, was zu Kaskadeneffekten sowohl auf Meeres-

als auch auf Menschengemeinschaften führt, deren Nahrung und Lebensunterhalt von den Ozeanen abhängt.

Globale Bemühungen und Lösungen:

Die Bekämpfung der Meeresverschmutzung erfordert eine koordinierte globale Anstrengung. Regierungen, Industrien und Einzelpersonen müssen zusammenarbeiten, um den Kunststoffverbrauch zu reduzieren, die Abfallbewirtschaftungspraktiken zu verbessern und Vorschriften zur Vermeidung industrieller Umweltverschmutzung durchzusetzen. Darüber hinaus können Investitionen in nachhaltige Alternativen wie biologisch abbaubare Materialien und erneuerbare Energiequellen dazu beitragen, die Auswirkungen auf die Ozeane zu mildern.

Abschluss:

Das Problem der Meeresverschmutzung erfordert dringende Aufmerksamkeit und Maßnahmen. Als Verwalter dieses Planeten haben wir die gemeinsame Verantwortung, unsere Ozeane zu schützen und sie für künftige Generationen zu bewahren. Durch konzentrierte Anstrengungen und globale Zusammenarbeit können wir die aktuelle Krise abmildern und eine gesündere, sauberere Zukunft für unsere Ozeane gewährleisten.

[Text: jc / Foto: Sergei Tokmakov auf pixabay]

Exkursion des 10. Jahrgangs nach Hamburg So war's auf der Messe „Einstieg“

Am Freitag, den 23.02., fuhr der 10. Jahrgang – wie in jedem Jahr – nach Hamburg zur Messe „Einstieg“, einer „Messe für Ausbildung, Studium & Gap Year“.



Nachdem sich alle um kurz nach neun am Bahnhof in Lüneburg getroffen hatten, fuhren sie mit dem Zug nach Hamburg und stiegen dann in die S-Bahn um.

Die Messe befand sich in einer sehr großen Halle, in der viele Aussteller ihre Stände aufgebaut hatten. Dort konnte man sich über verschiedenste Ausbildungs- und Studienplätze sowie über Möglichkeiten für ein Gap-Year informieren, mit den Ausstellenden sprechen, die Fragen beantwortet und erklärt haben, was an ihrem Stand vorgestellt wird. Man konnte sich auch Flyer und Prospekte mitnehmen. Allerdings nutzten diese Möglichkeit auch viele andere, weshalb es sehr voll war.

Es war zudem unmöglich, sich während des etwa zweieinhalbstündigen Aufenthalts alle Stände anzusehen, da es so viele gab. Hilfreich ist es daher, sich vorher schon mal einen Überblick über die Angebote zu verschaffen und zu überlegen, was einen interessieren könnte und zu welchen Ausstellenden man gehen möchte. Dafür ist der sogenannte Interessencheck geeignet, den man auf <https://www.einstieg.com/messen/hamburg.html> machen kann. Zudem lagen vor der Halle Hefte mit einem Lageplan der verschiedenen Stände. Praktisch war außerdem, dass es Möglichkeiten zum Hinsetzen gab. Man konnte sich vor Ort auch z. B. Pommes, Hotdogs oder Crêpes kaufen.



Am frühen Nachmittag verließen die 10. Klassen die Messe. Während einige in Hamburg blieben, fuhren die meisten mit dem Zug wieder zurück nach Lüneburg. Die Messe war eine gute Gelegenheit, sich zu informieren und zu schauen, was einen interessiert, und auch um festzustellen, was vielleicht nichts für einen ist.



Zahlreiche Stände informierten Schülerinnen und Schüler aus Hamburg und Umgebung über Wege nach der Schule.

[Text & Fotos: ed]

Keinen Plan für den Zukunftstag? Probier's mal digital!

Am 25. April 2024 findet wieder der bundesweite Aktionstag zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen statt. Sinn ist es, Kinder und Jugendliche stärker für neue Berufsfelder zu interessieren, die von traditionell weiblichen oder männlichen Berufsbildern abweichen und mehr Zukunftschancen bieten.

Häufig führt der Weg aber doch einfach in den Betrieb der Eltern oder den ortsansässigen Supermarkt. Warum nicht mal

die digitalen Angebote zum Zukunftstag nutzen? Auf den Internetseiten zum Girls' Day und Boys' Day gibt es viele Angebote, bei denen man per Videokonferenz einen Tag lang in die Berufsfelder in einem Unternehmen kennenlernen kann – bequem von zu Hause aus. Betriebe in ganz Deutschland entdecken. Wir haben Euch ein paar interessante Beispiele herausgesucht:

Angebote für Mädchen

Angebot von: Coding For Tomorrow
Deine Welt in Augmented Reality

Zeig uns, wer DU bist! Wir gestalten deine persönliche Visitenkarte mit dem virtuellen 3D-Tool CoSpaces. Im 360° View kannst du dich kreativ austoben, deine Interessen und Hobbys darstellen und eine Welt ganz nach deinen Vorstellungen kreieren. Du animierst und programmierst Figuren, Tiere und andere Gegenstände. Als Höhepunkt überträgst du dein Ergebnis zum Abschluss auf einen Merge Cube (Augmented Reality Würfel) und erlebst so deine digital erbaute Welt in der realen Welt.

Angebot von: Die FinanzFachFrauen e.V.
Geld, Aktien und Co. – Was geht im Bankwesen und dem Finanzsektor eigentlich vor?

In diesem Angebot der FinanzFachFrauen in Zusammenarbeit mit der Börse Stuttgart dreht sich alles rund um das Thema Finanzen. Was musst du mitbringen für einen Beruf in der Finanzbranche? Was macht eine Kauffrau für Versicherungen und Finanzen oder eine Investmentfondskauffrau? Wie ist die Ausbildung? Wie sieht der Arbeitsalltag in diesen Berufen aus? Und wie viel kann man hier verdienen? All diese Fragen werden wir Dir in dem online Webinar am Girls' Day beantworten.

Angebot von: Solites Steinbeis Forschungsinstitut
Gesucht: Sonnenenergie-Ingenieurin

Woher kommt die Wärme, mit der wir warm duschen und unsere Häuser beheizen können? Wie können wir Wärme nutzen und gleichzeitig die Umwelt schützen? Wie sieht die Wärmeversorgung von morgen aus? Wenn dich diese Fragen genauso sehr interessieren wie uns, dann nimm an unserem Girls' Day teil. Wir zeigen dir, wie wir Ingenieurinnen und Ingenieure an der Wärmeversorgung von morgen arbeiten und beantworten deine Fragen rund um das Thema Energie und unsere Arbeit.

Angebote für Jungen

Angebot von: Omnicom Media Group Germany GmbH
Einen Tag lang hinter die Kulissen einer Mediaagentur schauen

Bei uns hast du die Möglichkeit, in die Welt einer Mediaagentur einzutauchen und hinter die strategischen Kulissen einer Werbekampagne zu schauen. Vom TV-Spot über die klassische Print-Anzeige bis hin zu digitalen Medien – bei uns lernst du die bunte Vielfalt an Werbemitteln kennen. Denn wir sind die Strategen, die mit guten Ideen und passenden Technologien dafür sorgen, dass die Werbekampagne von den richtigen Leuten, zur richtigen Zeit und am richtigen Ort wahrgenommen wird.

Angebot von: Hochschule Niederrhein
Funktion, Nachhaltigkeit, Fashion – Was ein Sportswear-Designer alles können muss

Was ist gutes Design und ist Mode auch gute Sportbekleidung? Was macht Sportbekleidung so interessant und warum setzen Unternehmen auf Forschung im Bereich nachhaltiger Mode? Wir stellen den Fachbereich Textil und Bekleidungstechnik der Hochschule Niederrhein vor und zeigen, dass Mode auch ein hohes Maß an Technik und Ingenieurwissen erfordert. In praktischen Übungen analysiert ihr eure Lieblingskleidung und Sportausrüstung. Wir schauen uns an, wie 3D-Druck im Sport genutzt wird und möchten euch ermutigen, eigene Ideen zur Verbesserung von Sporttextilien zu entwickeln.

Angebot von: AUBI-plus GmbH
"Klischees im Büroalltag"

„Als Kaufmann für Büromanagement muss man doch sowieso den ganzen Tag nur Kaffee kochen und Telefonate entgegennehmen, richtig gefordert wird man da nicht.“ Dass dieses Klischee nicht der Wahrheit entspricht und der Arbeitsalltag im Büro zum Glück viel abwechslungsreicher ist, berichtet Mike, der eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement macht. Im Webinar schildert er, welche Aufgaben er im Team wahrnimmt und welche Stärken man mitbringen sollte, um in seinem Ausbildungsberuf erfolgreich zu sein. Abschließend steht er dir auch noch für deine Fragen zur Verfügung.

Diese und viele weitere Angebote findest Du auf den Websites zum Girls' und Boys' Day. Wenn Du im Feld „Wo?“ Dein Häkchen bei „Ich möchte digital teilnehmen“ setzt, werden Dir nur die digitalen Angebote angezeigt.



www.girls-day.de/Radar



www.boys-day.de/boys-day-radar

Was liest Du? Was guckst Du? Was machst Du?

Empfehlungen für die Schülerschaft

Ich lese und höre:

Spuren suchen kann ja jeder - Marc-Uwe Kling für Jüngere

„Elos von Bergen war der berühmteste Spurensucher der Verlorenen Provinzen. [...] Wobei Elos sich nie selbst als Spurensucher bezeichnet hätte. Elos von Bergen war Spurenfinder. Er beliebte zu sagen: »Spuren suchen kann ja jeder. Auf das Finden kommt es an.“

Wenn sich zwei Schwestern in den Sommerferien mit Papa Kling hinsetzen und ein „Praktikum“ machen, weil sie Schriftstellerinnen werden wollen, dann muss am Ende etwas Kunterbuntes herauskommen. In „Der Spurenfinder“ muss ein mysteriöser Mord geklärt werden – ist das Buch also ein Krimi? Die Handlung spielt in den Verlorenen Provinzen, es gibt Nachtmagier und geheimnisvolle Monster – ist es also eine Fantasy-Geschichte? Die Dialoge, insbesondere zwischen Elos und seinen naseweisen Kindern Ada und Naru, sind immer überraschend witzig – ist das Buch also eine Komödie? Und es gibt sogar die eine oder andere Verfolgungsjagd – ist es also doch ein Action-Roman?

„Der Spurenfinder“ ist das alles – und damit auch das perfekte Buch für die ganze Familie. Es nimmt uns mit in das verschlafenste Kaff des Königreichs – Friedhofen –, in dem dann doch undurchsichtige Charaktere wohnen und ein Mord aufregende Ereignisse in Gang setzt.

Es gelingt Marc-Uwe Kling und seinen Töchtern, die unter den Pseudonymen Johanna und Luise neben ihrem Papa als Co-Autorinnen genannt werden, uns in eine magische Welt zu entführen und dabei nie Langeweile aufkommen zu lassen.

Ob man selbst lesen oder sich vorlesen lassen will, muss jeder selbst entscheiden. Das Buch schmückt die Geschichte mit Zeichnungen von Bernd Kissel (der auch Klings bekannte „Känguru“-Comics gezeichnet hat). Im Hörbuch hingegen macht Marc-Uwe Kling persönlich alle Charaktere lebendig.

Wer den Roman direkt im Shop des Autors bestellt (<https://marcuwekling.reinkultur-shop.de/>), unterstützt damit Sea Shepherd Deutschland e.V., eine Organisation, die sich den Schutz und Erhalt der Meere und deren Bewohner zum Ziel gesetzt hat, da Marc-Uwe Kling den gesamten Verkaufsgewinn seines Webshops spendet.

Buch: 978-3550202681
Hörbuch: 978-3957133090

Anzeige



© ullstein Verlag / <https://marcuwekling.de/>

[Text: jb]



Bardowicker Straße 19, 21379 Scharnebeck
Tel 04136 911122 (auch per WhatsApp)
info@buchhandlungsscharnebeck.de
Instagram @buchhandlungsscharnebeck

Ich lese und höre:

Maschinen machen keine Fehler - Marc-Uwe Kling für Ältere



So könnte es bald aussehen: Marc-Uwe Klings Zukunftsszenario weist bereits Parallelen zu Entwicklungen der heutigen Zeit auf.

Foto: Marc-Uwe Kling: Willkommen in QualityLand. Auf: <https://www.youtube.com/watch?v=-HumzzFZZQ>

Mit „QualityLand“ erschafft Marc-Uwe Kling ein Land in der Zukunft, das durch Technologie geprägt ist. KI ist elementar für jeden Lebensbereich. Drohnen von Online-Anbietern liefern Produkte – nicht nötig, diese vorher zu bestellen. Menschen werden sogenannten „Levels“ zugeordnet, die ihnen bestimmte Dinge erlauben oder verbieten. Körperlose Assistent/-innen sagen den Menschen, wen sie wählen sollen. Und ein Android kandidiert als Präsident. „Maschinen machen keine Fehler“ ist sein Slogan.

Dass das nicht stimmt, weiß Peter genau. Als offizieller Maschinenverschrotter weiß er am besten, dass auch Maschinen fehlerhaft sein können. In Wirklichkeit therapiert er sie (obwohl das verboten ist) und versteckt sie, anstatt sie zu verschrotten. Als Peter eines Tages ein Päckchen bekommt, das ihm die Algorithmen als „zu ihm passend“ ausgesucht haben, kann er damit jedoch nichts anfangen. So erkennt er: „Das System sagt, ich will das, aber ich will das nicht.“ Von dieser Erkenntnis angetrieben, erfährt er viel über fehlerhafte Codes und die Menschen dahinter. Peter beschließt, etwas gegen das System zu tun.

Die Hauptaussage: Die als „große Lösung“ angepriesenen Maschinen sind eigentlich genauso kaputt wie die Menschen. Marc-Uwe Kling vermittelt während des ganzen Romans viel Tiefgründiges über Technologie und ihren Einfluss auf die Menschen. Die Erzählung bleibt dabei durch den allgegenwärtigen Humor unterhaltsam und verständlich. Der Autor selbst bezeichnet „QualityLand“ als eine „lustige Dystopie“ – eine sehr treffende Beschreibung.

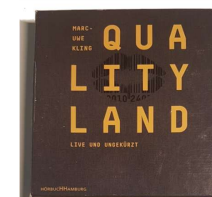
„QualityLand“ ist allen ab 15 Jahren zu empfehlen, die Interesse an den Folgen der Digitalisierung haben. Man braucht keine besonderen Vorkenntnisse, um sich von der Geschichte mitreißen und zum Nachdenken anregen zu lassen. Besonders Fans von Marc-Uwe Klings „Die Känguru-Chroniken“ (Hörbüchern) werden in dem autorgelesenen Hörbuch von „QualityLand“ das Comeback eines wohl bekannten Charakters feiern.

Ein zweiter Teil ist bereits erschienen, einen dritten schreibt Marc-Uwe Kling derzeit.

Es gibt zwei Versionen der Bücher (hell und dunkel), die sich allein in der fiktiven Werbung zwischen den Kapiteln unterscheiden. Das Hörbuch (Foto), gelesen vom Autor, gibt es nur als dunkle Version.

dunkles Buch: ISBN 978-3548291871 / helles Buch: ISBN 978-3548291888
Hörbuch: ISBN 978-3957130945

Die Graphic Novel QualityLand Band 1.1 gibt's in der Bibliothek Scharnebeck.



[Text und Foto: gb]



Ich höre:

Mal was Neues - „Stay“ von Gerd



[Foto: Gerd auf www.facebook.com/gerdmusic/]

Der Song „Stay“, welcher am 27.1.2023 erschienen ist, stammt von der schwedischen Künstlerin Gerd. Hier zunächst ein paar Informationen über die Künstlerin:

Wer ist das überhaupt?

Gerds vollständiger Name lautet Elin Gerd Mona Lungren. Den Künstlernamen Gerd hat sie sich von ihrer „anderen Oma“ entliehen, weil die mütterliche Großmutter ihr schon die Liebe und das Talent zur Musik weitervererbt haben soll.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht, warum die Künstlerin den Namen Gerd hat, wo dieser doch bei uns eher ein Name für Männer ist.

In Skandinavien wird der Name jedoch auch als Frauenname benutzt, wird aber anders ausgesprochen. Eine Besonderheit ist ihre sehr auffallende Stimme, die operngeschult ist.

Der **Durchbruch** gelang Gerd 2022 mit dem Song „In it to lose“. Seitdem ist sie erfolgreiche Songwriterin und zählt zu den wichtigsten Newcomern in Schweden. Sie erreichte z.B. bei der Musiksendung *Inas Nacht* ein Millionenpublikum in Deutschland.

Gerd hat außerdem den schwedischen Radiopreis in der Kategorie „Künstler:in der Zukunft“ gewonnen und sie sang bei der Verleihung der Nobelpreise.

Über den Song: Stay

Das Lied handelt von einer Sommerliebe. Darin werden tiefgründige Fragen gestellt, z.B. ob man weiterhin zusammenbleiben will oder ob die Beziehung nur ein kleiner Teil des Lebens ist, also unwichtig. Der Song ist etwas nachdenklich, aber dafür auch fröhlich und erfrischend, sobald man den Anfang hört. Es ist sowohl ein bisschen elektronische Musik als auch klassische.

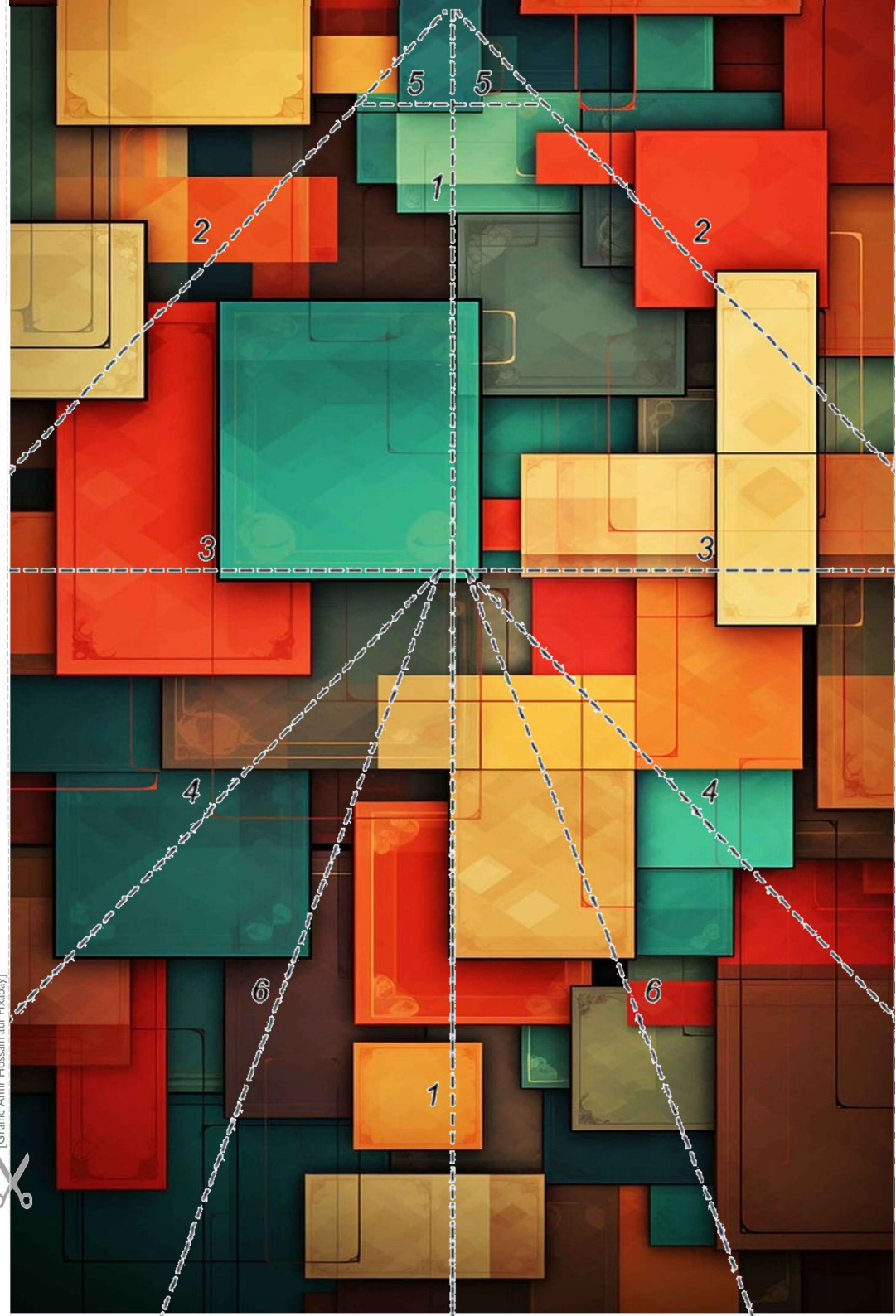
Warum solltest du „Stay“ hören?

... weil es mal was anderes ist, gleichzeitig gute Laune macht und einen neuen Schwung mitbringt!



Hier geht's zum Musikvideo von „Stay“

[Text: ph]

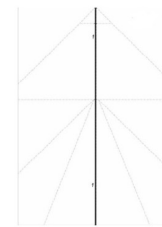


[Grafik: Amir Hossain auf Pixabay]

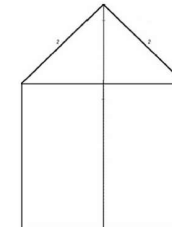
Der Überflieger -Flieger

Wenn Du die Seiten 21/22 vorsichtig heraustrennst, kannst Du mit dem Papier einen tollen Papierflieger basteln. So geht's:

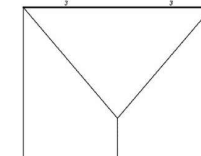
1 Falte Linie 1 in der Mitte und öffne sie wieder. Drehe das Blatt um und arbeite auf der Rückseite weiter.



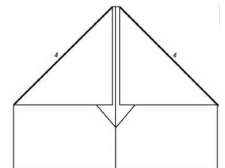
2 Falte beide Linien 2 nach innen zu einer Spitze.



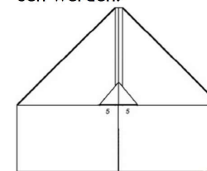
3 Falte die Spitze an Linie 3 nach unten.



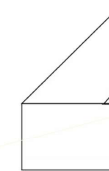
4 Falte beide Linien 4 zur Mitte, aber lass einen kleinen Raum in der Mitte. Falte präzise an der Linie.



5 Klappe Linie 5 nach oben um, sodass die gefalteten Seiten umschlossen werden.



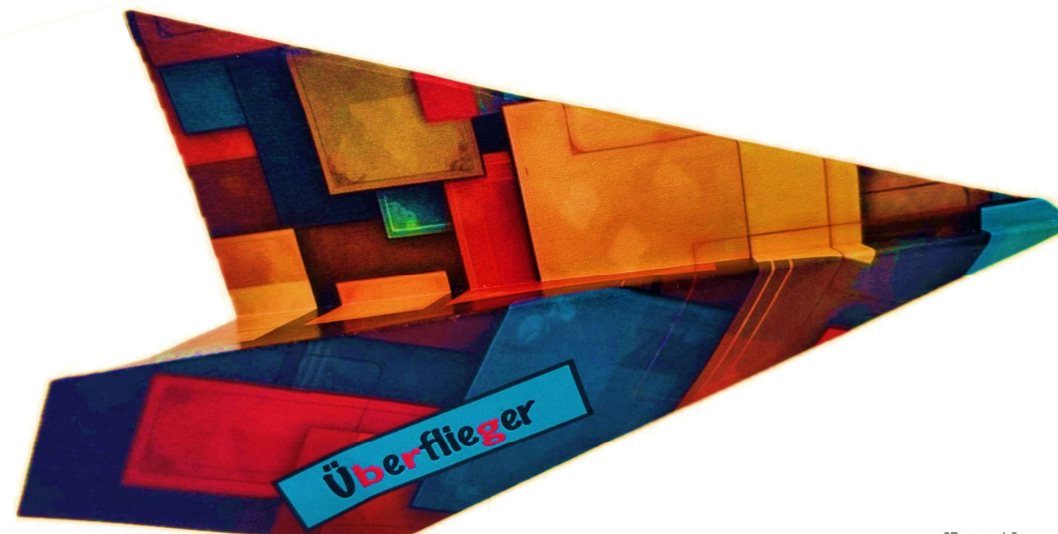
6 Falte Linie 1 wie ein Sandwich zusammen.



7 Falte Linie 6 zu Flügeln. Arbeite genau an der Linie, die Flügel dürfen nicht ganz am Rumpf sein.



8 Lass den Überflieger-Flieger fliegen...



Wohin führt diese Tür?

Ein Blick in Raum D203

Habt ihr euch schonmal gefragt wo die Schul-iPads gelagert werden oder wo ihr Hilfe bekommt, wenn ihr Probleme mit eurem iPad habt?

Die Antworten findet ihr alle hinter der Tür zum Raum D203. Ein Raum, der einem sonst vielleicht gar nicht auffällt, da er auf dem Weg zu den Kunst- und Biologieräumen liegt. Hinter dieser Tür beschäftigt man sich mit allem rund um IT.



Es ist ein kleiner Raum, in dessen Mitte sich zwei Schreibtische gegenüberstehen. Auf ihnen stehen jeweils zwei Computerbildschirme und hinter dem einen Tisch hängt ein Whiteboard an der Wand, auf dem zurzeit die Termine für die Zurücksetzung der iPads stehen. Auf der anderen Seite des Raumes steht ein dritter Tisch, der als Ablage für einige Kabel und Kartons dient.



In D203 helfen die Lehrer Herr Krohne (im Bild) und Herr Frassl bei IT-Problemen, aber...

Tatsächlich gab es diesen Raum schon früher und auch da diente er als IT-Raum, jedoch gab es da noch andere "IT-Experten". Der Wechsel kam mit der Änderung zu dem IServ-Programm und danach zogen Herr Frassl und Herr Krohne Ende Januar hier in den Raum ein. Dies ist ja noch nicht lange her, weshalb noch einige Sachen aufgeräumt oder aussortiert werden müssen. Diese Dinge werden unter anderem in einem Teil des braunen Schrankes verstaut, der in einer Ecke steht. In D203 werden unter anderem die iPads aller Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte administriert, die Schul-iPads gelagert und man kann hier eben auch nach Hilfe fragen, wenn man ein Problem im Bereich der IT hat.

In den Pausen kommen immer wieder Schüler oder Schülerinnen, um nach Hilfe zu fragen, wenn sie zum Beispiel ihr Passwort verloren haben oder die IServ-App nicht mehr funktioniert, aber auch Lehrkräfte, wenn Probleme mit der Software des Gerätes behoben werden müssen.

Genau deshalb ist auch dieser Raum im Schulgebäude wichtig und man sollte über ihn Bescheid wissen.



...noch müssen viele Kartons ausgepackt werden.

